



Motorsport

CUPRA feiert Doppelsieg in der ETCR

- > ETCR: Tambay und Ekström in Ungarn auf dem Siegerpodest
- > WTCR: erster Podiumsplatz für CUPRA dank Rob Huff

Martorell/Weiterstadt, 14. Juni 2022 – Erneut ein starkes Rennwochenende für CUPRA EKS im FIA ETCR – eTouring Car World Cup: Adrien Tambay wurde auf dem Hungaroring „King of the Weekend“, Mattias Ekström Zweiter. Und in dem an gleicher Stelle ausgetragenen FIA Tourenwagen-Weltcup (WTCR) feierte CUPRA durch Routinier Rob Huff den ersten Podiumsplatz der Saison.

FIA ETCR: CUPRA weiterhin nicht zu schlagen

CUPRA EKS hält das Tempo im FIA ETCR – eTouring Car World Cup hoch: Nach dem Dreifachtriumph beim Saisonauftakt legte die spanische Marke beim zweiten Rennwochenende in Ungarn mit einem Doppelsieg nach und stellt die aktuelle Stärke in der Rennserie für vollelektrische Tourenwagen eindrucksvoll unter Beweis.

Adrien Tambay wurde auf dem Hungaroring vor den Toren der Hauptstadt Budapest nach Qualifying, Viertelfinale, Halbfinale und DHL Super Final mit 90 Punkten „King of the Weekend“. Der Franzose verwies Titelverteidiger und Auftaktgewinner Mattias Ekström auf den zweiten Platz, der Schwede hatte am Ende 80 Zähler gesammelt. Ihre beiden CUPRA Teamkollegen Tom Blomqvist und Jordi Gené belegten mit 59 und 25 Punkten die Gesamtplätze sechs und zwölf.

Erster Punkteverlust für Ekström

Ekström machte im „Pool Fast“ auf dem Hungaroring zunächst dort weiter, wo er beim Auftakt in Pau aufgehört hatte. Der Schwede fuhr im Qualifying die Bestzeit und setzte sich dann auch im Viertelfinale erfolgreich gegen die Konkurrenz durch.



Im Halbfinale musste der amtierende Champion dann aber die erste „Niederlage“ der Saison einstecken: Im Battle gegen Mikel Azcona (Hyundai Motorsport) und Maxime Martin (Romeo Ferraris) wurde Ekström Dritter. Er verlor beim Start die Führung an Azcona, und in der dritten Runde zog auch Martin an ihm vorbei. Im DHL Super Final bedeutete das Startplatz drei für Ekström, der aber im CUPRA e-Racer einmal mehr seine Erfahrung ausspielte und noch den zweiten Platz erkämpfte.

„Am Ende muss man mit dem zweiten Platz zufrieden sein. Sicherlich hatten wir eine bessere Pace als für den Platz, den wir erreicht haben. Aber wenn man an einem Wochenende zwei schlechte Starts hat, muss man mit 80 Punkten zufrieden sein“, sagte Ekström.

Tambay trumps am Ende auf

Im „Pool Furious“ drehte der spätere Sieger Tambay vor allem hinten raus auf. Nach der Bestzeit im Qualifying musste der Franzose sowohl im Viertel- als auch im Halbfinale Bruno Spengler im Alfa Romeo Giulia zunächst den Vortritt lassen. Im DHL Super Final stand Tambay dadurch auf dem zweiten Startplatz. Da der „Pool Fast“ zuvor bereits sein Super Final beendet hatte, war klar, dass Tambay mit einem Sieg „King of the Weekend“ werden würde.

Und der 31-Jährige behielt die Nerven, griff den von der Pole-Position aus gestarteten Spengler bereits in der ersten Kurve an und übernahm in Kurve zwei die Führung. Tambay fuhr daraufhin einen kleinen Vorsprung heraus, während sein Teamkollege Blomqvist Spengler unter Druck setzte und sich am Ende den zweiten Platz sicherte.

„Ich habe mich selbst unter Druck gesetzt, weil ich das Team mit einem guten Ergebnis belohnen musste“, sagte Tambay. „Ich wusste, dass das Auto hier sehr schnell ist, und ich musste ein problemloses Rennen haben. Ich habe Bruno nach zwei Kurven überholt, und das war der beste Plan, der Plan A, der funktionierte. Ich bin sehr zufrieden, jetzt müssen wir konzentriert bleiben und für das CUPRA Heimrennen in der nächsten Woche arbeiten.“



In der Gesamtwertung liefern sich Tambay und Ekström ein enges Duell. Tambay hat nach zwei von sieben Rennwochenenden als Gesamtführender 182 Punkte, Ekström steht bei 180 Zählern. Blomqvist belegt mit 138 Punkten Gesamtplatz vier, Gené ist mit 60 Punkten Elfter. In der Herstellerwertung ist CUPRA EKS mit nunmehr 362 Punkten weiterhin Erster vor Romeo Ferraris (272 Punkte) und Hyundai Motorsport (223).

Heimspiel in Spanien

Für CUPRA EKS und den FIA ETCR – eTouring Car World Cup gibt es keine Pause: Das dritte Event des Jahres findet bereits am kommenden Wochenende statt, für die spanische Marke ist es ein Heimspiel. Denn Schauplatz ist der 3,85 Kilometer lange „Circuito de Madrid Jarama – Race“ in der Nähe der spanischen Hauptstadt Madrid. Die Strecke wird ständig weiterentwickelt, mit dem Ziel, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu werden.

Die Besonderheit beim dritten Rennwochenende: Der FIA ETCR – eTouring Car World Cup ist das Highlight und der Mittelpunkt des „Jarama Next Generation Festivals“. Neben der FIA ETCR wird im Rahmen des Festivals auch die vollelektrische Einsitzer-Serie ERA ausgetragen.

Außerdem soll dem Familienpublikum die Zukunft der Mobilität, des Rennsports und des sportlichen Motorradfahrens nähergebracht werden, unter anderem durch Fahraktivitäten mit E-Autos, E-Scootern, E-Bikes, E-Skates oder elektrischen Minibikes für Kinder.

Ergebnisse FIA ETCR, Hungaroring (Ungarn), 2. Rennwochenende

DHL Super Final – Pool Fast

1. Maxime Martin (Alfa Romeo Giulia), 5 Runden
2. Mattias Ekström (CUPRA e-Racer), +1,384 Sekunden



3. Giovanni Venturini (Alfa Romeo Giulia), +2,016 Sekunden

DHL Super Final – Pool Furious

1. Adrien Tambay (CUPRA e-Racer), 5 Runden
2. Tom Blomqvist (CUPRA e-Racer), +1,711 Sekunden
3. Bruno Spengler (Alfa Romeo Giulia), +2,641 Sekunden

Gesamtwertung Fahrer nach 2 von 7 Rennwochenenden

1. Adrien Tambay (CUPRA EKS), 182 Punkte
2. Mattias Ekström (CUPRA EKS), 180 Punkte
3. Mikel Azcona (Hyundai Motorsport), 139 Punkte

Gesamtwertung Hersteller nach 2 von 7 Rennwochenenden

1. CUPRA EKS, 362 Punkte
2. Romeo Ferraris, 272 Punkte
3. Hyundai Motorsport, 223 Punkte

WTCR: Rob Huff beschert CUPRA einen Podiumsplatz

Starkes zweites Rennwochenende im FIA Tourenwagen-Weltcup (WTCR) für Rob Huff und Zengő Motorsport beim Heimspiel des Rennstalls auf dem Hungaroring: Routinier Huff fuhr im CUPRA Leon Competición im zweiten Rennen als Zweiter den ersten Podiumsplatz ein. Im ersten Lauf wurde der Brite Sechster.

Huff bekam die Chance auf einen Podiumsplatz durch den Reverse Grid (die Top Ten aus dem Qualifying in umgekehrter Reihenfolge). Dadurch stand Huff im zweiten Rennen auf dem zweiten Startplatz. Er setzte Polesetter Santiago Urrutia zwar immer wieder unter Druck, für den Sieg reichte es aber nicht. Im Ziel lag Huff nur 0,380 Sekunden hinter Urrutia.



„Ich hatte ein leicht schnelleres Auto und habe alles reingeworfen, was ich hatte. Aber er hat mir keine Lücke angeboten, in der ich es mal hätte versuchen können“, sagte Huff. „Nach dem Desaster des letzten Jahres [Unfall in Rennen 1, wodurch er seine Pole-Position in Rennen 2 nicht nutzen konnte, Anm. d. Red.] wollte ich sicherstellen, dass wir in diesem Jahr ein solides Ergebnis einfahren, und ein Podium beim Heimrennen des Teams ist absolut mega. Wir legen die Messlatte stets ein bisschen höher.“

Ergebnisse FIA WTCR, Hungaroring (1. Lauf)

1. Mikel Azcona (Hyundai Elantra N), 17 Runden
2. Yann Ehrlacher (Lynk & Co 03), +1,895 Sekunden
3. Nathanaël Berthon (Audi RS 3 LMS II), +3,331 Sekunden

Ergebnisse FIA WTCR, Hungaroring (2. Lauf)

1. Santiago Urrutia (Lynk & Co 03), 14 Runden
2. Rob Huff (CUPRA Leon Competición), +0,380 Sekunden
3. Néstor Girolami (Honda Civic Type R), +2,048 Sekunden

CUPRA ist die unkonventionelle Challenger-Brand, die Emotion, Elektrifizierung und Performance verbindet und die Welt von Barcelona aus inspiriert. Nach ihrer Etablierung als eigenständige Marke im Jahr 2018 hat CUPRA einen eigenen Firmensitz sowie eine Rennwagenschmiede in Martorell (Barcelona) errichtet und verfügt inzwischen über ein weltweites Netz spezialisierter Verkaufspunkte.

Im Jahr 2021 konnte CUPRA seinen Aufwärtstrend fortsetzen: Weltweit verkaufte die Marke 80.000 Fahrzeuge, was eine Verdreifachung im Vergleich zum Vorjahr darstellt – vor allem dank des großen Erfolgs des CUPRA Formentor. Die spanische Challenger-Brand beweist, dass Elektrifizierung und Sportlichkeit perfekt zusammenpassen, und erweitert in diesem Jahr die Modellvarianten des CUPRA Born, des ersten vollelektrischen Modells der Marke, um weitere Versionen mit unterschiedlichen Batteriekapazitäten sowie einer leistungsstärkeren e-Boost-Version. Außerdem kommt eine exklusive, limitierte Ausführung des CUPRA Formentor VZ5 auf den Markt. Der CUPRA Tavascan, das zweite vollelektrische Modell der Marke, wird 2024 erscheinen. Ein weiteres Jahr später folgt das erste urbane Elektroauto, das vom CUPRA UrbanRebel Concept inspiriert ist.



CUPRA gewann 2021 die PURE ETCR, die weltweit erste rein elektrische Tourenwagen-Meisterschaft, und nimmt weiterhin an der Extreme E teil, dem Wettbewerb für vollelektrische Offroad-Rennfahrzeuge. CUPRA ist offizieller Mobilitätspartner des FC Barcelona, Hauptsponsor der World Padel Tour und offizieller Sponsor des eSports-Klubs Finetwork KOI. Durch die Kooperation mit Marken wie Primavera Sound und De Antonio Yachts hat CUPRA sein eigenes Lifestyle-Universum kreiert. Der CUPRA Tribe bildet ein Team von Markenbotschafter*innen, die als treibende Kraft des Wandels agieren. Dazu gehören die olympischen Goldmedaillengewinner Adam Peaty (Schwimmen), Melvyn Richardson (Handball) und Saúl Craviotto (Kanu), der deutsche Torhüter Marc ter Stegen (Fußball) und die mit dem Ballon d'Or ausgezeichnete sowie zur FIFA-Weltfußballerin gewählte Alexia Putellas.

CUPRA Pressekontakt

Melanie Stöckl

Leiterin Kommunikation

T/ +49 6150 1855 450

melanie.stoeckl@seat.de

Sabine Stromberger

Sprecherin Produkt, Events und Lifestyle

T/ +49 61 50 1855 454

sabine.stromberger@seat.de